



**Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.09.2024 um 19:15
Uhr im Pfarrheim**

anwesend:

Ortsbürgermeister Helmut Lussi als Vorsitzender

die Ratsmitglieder:

Dr. Friederike Maaßen, Katharina Kläsgen, Angela Hupperich, David Kläsgen, Björn Hupperich, Hans-Peter Diel, Dirk Zalfen, Aaron Michels, Johannes Hoffmann

entschuldigt fehlten: Dagmar Hoffmann, Helmut Nagelschmidt, Niklas Michels

die Gäste:

Siegbert Justen (VG Adenau)

Olaf Oldenburg (Revierförster)

Julia Sieberling (KV Ahrweiler, Gewässerwiederherstellung)

Martin Hertel (IBS-Ingenieure, Gewässerwiederherstellung)

Jens Funke (Schüßler-Plan, Projektsteuerung)

Daniel Werner (Tante M Königsfeld)

Um 19:15 Uhr eröffnet der Vorsitzende die öffentliche Sitzung, zu der form- und fristgerecht eingeladen worden war. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, Gäste sowie ca. 40 Bürger und Bürgerinnen.

TOP 1

Unterzeichnung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung

Die Unterzeichnung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung wurde schon in der nicht-öffentlichen Sitzung vorgenommen.

TOP 2

Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung, Genehmigung und Durchführung der Forstwirtschaftspläne 2025

Der Revierförster, Olaf Oldenburg, stellt zunächst das Ergebnis des Forsthaushaltes 2024 vor. Unter dem Strich bleibt 2024 ein Plus von **35.000€** stehen, wobei hier ein erheblicher Teil des Gewinns durch die Förderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ erzielt wird. 1.500 Biotopbäume (Totholzbäume) sind mit einer weißen Welle markiert worden. Diese Totholzbäume werden als „ökologisches Gold“ nicht gefällt und sorgen dafür, dass sich die Artenvielfalt im Wald erhöht. In Schuld merkt man die Erhöhung der Artenvielfalt u.a. durch die vielen Spechte und Wildkatzen, die nun den Wald bevölkern. Generell hat das Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“, dessen Förderung zehn Jahre läuft, zum Ziel, dass sich der Bestand an klimaangepassten Bäumen wie Eichen, Hainbuchen, Linden

und Spitzahorn erhöht, der Wald mehr Regenrückhalt bietet und eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben wird.

Im Wirtschaftsplan 2025 sind 815 fm Produktion von Holz vorgesehen, wobei nur 652 fm in den Verkauf gehen sollen. Hierdurch soll ein Ertrag von 33.298€ erzielt werden. Die besten Lagen für das Brennholz bietet der Wald im Denntal, wobei auf lange Sicht die Douglasie die Fichte verdrängen und der neue „Brotbaum“ werden wird, denn sie ist resilienter als die Fichte und kostet aktuell 100€ pro fm. Da der Forst in Schuld viele Steillagen hat, ist der Aufwand beim Fällen relativ hoch (18.200€). Verkehrssicherungskosten an den Wanderwegen wie dem „Ahrsteig“ sind mit 3.200€ einkalkuliert. Darüber hinaus sind auch noch Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserrückhalts im Wald wie z.B. das Anlegen von Tümpeln und Rigolen geplant. Waldpflegemaßnahmen an den Fichten im Denntal sowie den Douglasien in Eichholz und Richtung Rupperath hoch sind vorgesehen. Grundsätzlich wird mit einem Plus von **17.303€** kalkuliert, wobei dies eine vorsichtige Schätzung ist.

Das Waldmanagement folgt folgenden Grundsätzen: „Totholz als Biotop erhalten“, „Erhöhen der Naturverjüngung“, „keine Kahlschläge, weil diese zu mehr Wasser, mehr Hitze und mehr Erosionen im Wald führen“ und „Einschlagen von Bäumen mit Borkenkäferbefall nur, wenn dies notwendig ist“. In letzter Zeit werden insbesondere trockne Kiefern als Biotopbäume ausgewiesen. Generell wird das Prinzip der Nachhaltigkeit verfolgt, da der Einschlag immer unter dem Zuwachs an Holz liegt. Der Wald soll als artenreicher Naturraum für viele Generationen erhalten werden. In nächster Zeit plant Olaf Oldenburg eine Waldbegehung in Schuld, zu der die gesamte Dorfbevölkerung eingeladen ist. Weitere Infos folgen.

Beschlussfassung:

Der Ortsgemeinderat stimmt dem vom Forstamt Adenau vorgelegten Entwurf des Forstwirtschaftsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2025 zu.

<i>Abstimmungsergebnis TOP 2:</i>	<i>10</i>	<i>Ja-Stimmen</i>
	<i>0</i>	<i>Nein-Stimmen</i>
	<i>0</i>	<i>Enthaltungen</i>

TOP 3

Vorstellung der Entwurfsplanung zur Gewässerwiederherstellung „Hinter Bubenley“ durch Frau Sieberling von der Kreisverwaltung Ahrweiler

Julia Sieberling von der Kreisverwaltung Ahrweiler und Martin Hertel von IBS-Ingenieure präsentieren ihr Teilprojekt „Gewässerwiederherstellung der Ahr – Hinter Bubenley / Schützenplatz Schuld“. Gemäß dem Gewässerwiederherstellungskonzept der Ahr werden im Teilprojekt „Hinter Bubenley“ folgende Ziele verfolgt: die Erhöhung des Abflussvermögens und des Kolkschutzes der Brücken, Struktur-/Wiederherstellungsmaßnahmen der Ahr und eine Geländeabsenkung zur Verbesserung des Abflusses und Retentionsvolumens. An den Brücken sollen die Betonplatten zurückgenommen und der Kolkschutz wiederhergestellt werden. Hierdurch sollen die Querschnitte und das Durchflussvolumen der Brücken erhöht werden. Der Ahr soll vor allem durch die flächige Absenkung des Geländes, im Mittel 1,5m, und den Rückbau einer alten Ufermauer mehr Raum gegeben werden. Über 13.500 m³ Erde sollen abtransportiert werden. Falls die Erde nicht belastet ist, wird sie an anderer Stelle zum Wiederaufbau wiederverwendet. Der gesamte Bereich soll in Abstimmung mit der Ortsgemeinde und Naturschutzbehörden bepflanzt werden, wobei die zwei Bäume, die die Flut überlebt haben, beibehalten werden sollen. Der direkte Uferbereich soll im Sinne einer

Naturverjüngung sich selbst überlassen werden. Eine Insel, die sich im Ahrbogen gebildet hat, soll erhalten werden. Überstrombare Steine sollen der Ahr mehr Struktur geben, sodass sie nicht als strukturloses Gewässer vor sich hindümpelt. Aktuell läuft noch die Kampfmittelsondierung der ca. 8.400 m² große Fläche. Eine Abstimmung mit den Naturschutzbehörden ist schon erfolgt. Ein Baubeginn ist aktuell für Frühjahr 2025 anvisiert.

Eine ähnliche Maßnahme der Absenkung von Flächen und der Querschnittserhöhung von Brücken ist vor Kurzem in Fuchshofen erfolgt, wobei hier nur ca. 1.500 m³ Erde abtransportiert worden sind. Auch in Laach wurde eine ähnliche Maßnahme schon durchgeführt. Mit der Gewässerwiederherstellung der Ahr wird die Ökologie des Gewässers verbessert. Die Erhöhung des Retentionsraumes im Bereich „Hinter Bubenley“ soll die Ortslage vor Hochwasser schützen. Gemeinsam mit den geplanten überörtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen (19 Regenrückhaltebecken) sollen die örtlichen Hochwasserschutz- und Gewässerwiederherstellungsmaßnahmen den größtmöglichen Schutz vor Flutereignissen bieten. Natürlich kann die Gewässerwiederherstellung nur mit Zustimmung der Ortsgemeinde erfolgen. Der Ortsgemeinderat hat aber keinen Zeitdruck bei seiner Entscheidung. Falls er noch einmal Gespräche mit Frau Sieberling und Herrn Hertel sowie anderen Behörden führen möchte, bevor er zu einer Entscheidung kommt, ist das vollkommen in Ordnung. Frau Sieberling und Herr Hertel stehen Rückfragen offen gegenüber. Eine Beschlussfassung soll dann zeitnah erfolgen.

TOP 4.0

Zustimmung durch den Gemeinderat Schuld zur Gewässerwiederherstellung der Ahr durch die Kreisverwaltung Ahrweiler im Bereich „Hintere Bubenley“

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt, da sich der Ortsgemeinderat zunächst noch intern besprechen und weitere Informationen der Behörden einholen möchte.

TOP 5.0

Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe der Geotechnischen Beratung „Neubau Domhofbrücke“

Siegbert Justen erläutert, dass für den Neubau der Domhofbrücke die Einschaltung eines Fachbüros für Geotechnische Beratung notwendig ist. Durch die Baumaßnahme (Bohrungen für den Abriss, Setzen von Pfählen) kommt es zu Erschütterungen des Felsens. Die Felsschichten sind insbesondere im oberen Bereich ungünstig gelagert, da hier Klüfte hin zur Ahr verlaufen. Als Sicherheitsmaßnahme ist insbesondere für die Gebäude oberhalb des Felshorizontes eine geotechnische Expertise erforderlich. Die geotechnische Beratung wird auf Anforderung erbracht. Es liegt ein Angebot des Büros Geo + Umwelttechnik Immig und Viehmann mit einer Summe von brutto 9.371,25€ vor.

Beschlussfassung:

Der Ortsgemeinderat Schuld beschließt, den Auftrag für die geotechnische Beratung während der Bauphase an das Büro Geo + Umwelttechnik Immig und Viehmann zum Angebotspreis in Höhe von brutto 9.371,25€ zu vergeben.

Abstimmungsergebnis TOP 5:

10	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

TOP 6.0

Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe für die Instandsetzung des ufernahen Weges im Bereich der Bahnhofsbrücke

Bei der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 wurde der mit Beton befestigte Weg entlang der Ahr unterhalb der Bahnhofsbrücke stark beschädigt. Die noch vorhandene Betonbefestigung soll entfernt und durch eine Tragdeckschicht aus Asphalt ersetzt werden. Die Kosten werden über die Verwaltungsvorschrift (VV) Wiederaufbauhilfe RLP 2021 Wirtschaftswege übernommen. Ein Angebot der Firma Elenz zum Angebotspreis von brutto 25.461,69€ liegt vor.

Beschlussfassung:

Der Ortsgemeinderat beschließt, den Auftrag für die Instandsetzung des Weges zum Angebotspreis von brutto 25.461,69€ zu vergeben.

<i>Abstimmungsergebnis TOP 6:</i>	<i>10</i>	<i>Ja-Stimmen</i>
	<i>0</i>	<i>Nein-Stimmen</i>
	<i>0</i>	<i>Enthaltungen</i>

TOP 7.0

Beratung und Beschlussfassung über den weiteren Ausbau der Gartenstraße

Die Ratsmitglieder mit Sonderinteresse, Angela Hupperich, Björn Hupperich, Dirk Zalfen und Hans-Peter Diel, wechseln für die Beratung und Beschlussfassung über den weiteren Ausbau der Gartenstraße in den Zuschauerbereich.

Die Gartenstraße war vor der Flut nicht vollständig erschlossen, sondern zu großen Teilen nur ein Wirtschaftsweg. Daher kann über die VV Wiederaufbau RLP 2021 auch nur die Wiederherstellung des erschlossenen vorderen Teils zu 100% übernommen werden. Für die Wiederherstellung der Gartenstraße kann für den restlichen Teil nur die eins zu eins Wiederherstellung als Wirtschaftsweg gefördert werden. Da die Gartenstraße mehrere Grundstücke erschließt, ist eine erstmalige Erschließung sinnvoll und auf absehbare Zeit notwendig. Die Förderung, die von der VV für die Wiederherstellung des Wirtschaftsweges gezahlt wird, kann auf die Erschließung der Gartenstraße angerechnet werden, sodass ein Rest von 96.000€ übrig bleibt, der von den Anliegern und der Gemeinde finanziert werden muss. Da für den Bereich kein Bebauungsplan vorliegt, kann eine Erschließung nur durch eine freiwillige vertragliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde und den Anliegern realisiert werden. Nur wenn alle Anlieger einen Vertrag unterzeichnen, kann die Erschließung umgesetzt werden.

Auf einer Anliegerversammlung am 23.09.2024 wurden die Anlieger über ihren jeweiligen Erschließungsbeitrag anhand des Faktors Grundstücksfläche und die nächsten Schritte zum geplanten Ausbau der Gartenstraße informiert. Weil die Anlieger alle von der Flut betroffen sind, hat die Gemeinde ihnen in Aussicht gestellt, einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 36.000€ aus dem Spendentopf „Wiederaufbau kommunale Infrastruktur“ zu gewähren. Nach Abzug des kommunalen Anteils von 6.000€ (10%) würde ein verteilungsfähiger Anteil von 54.000€ (90%) bei den Anliegern verbleiben, was einen Erschließungsbeitrag von ca. 7,50€ pro m² entspricht.

Beschlussfassung:

Der Ortsgemeinderat beschließt, den Anliegern bei der erstmaligen Erschließung eines Teilstücks der Gartenstraße vorbehaltlich der Unterzeichnung der vertraglichen Vereinbarung

eines jeden einzelnen Anliegers einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 36.000€ aus dem Spendentopf „Wiederaufbau kommunale Infrastruktur“ zu gewähren. Davon unberührt bleibt der Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 10%.

Abstimmungsergebnis TOP 7:	6	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltungen
	4	Sonderinteresse

TOP 8.0

Präsentation und Information über die Arbeit des Projektsteuerungsbüro Schüßler-Plan

Jens Funke informiert die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit des Projektsteuerungsbüro Schüßler-Plan. Seit April 2024 hat das Projektsteuerungsbüro den Auftrag, die Gemeinde Schuld beim Wiederaufbau zu unterstützen. Die Projektmitarbeitenden Jens Funke, Dr. Berit Offergeld und Ulrike Meusen betreuen den Wiederaufbau in Schuld in Form eines 360 Grad Modells. Sie haben im Maßnahmenplan der Ortsgemeinde 12 Teilprojekte identifiziert, die sie anhand von drei Säulen (Multiprojektmanagement, Einzelprojektsteuerung und Fördermittelmanagement) beratend begleiten. Unter dem Multiprojektmanagement ist die Entwicklung von Kommunikationsstrategien, Etablierung von Dokumentationskonzepten und der Austausch mit Projektpartnern zu verstehen. Zur Einzelprojektsteuerung zählt die intensive Begleitung der Teilprojekte „Uferpark“, „Domhofviertel“ und „Dorfgemeinschaftshaus“. Unter Fördermittelmanagement ist die Beantragung und Verwendungsnachweisführung von Förderanträgen zu verstehen.

Die aktuellen Projektstände bei den Einzelprojekten sind folgende: Im Teilprojekt „Dorfgemeinschaftshaus“ läuft aktuell die Ausschreibung der Architektenleistung. Weitere Abstimmungen mit Behörden und Gutachten sind notwendig. Sobald es hier konkrete Fortschritte gibt, werden die Bürgerinnen und Bürger informiert und in die Planungen einbezogen werden. Im Teilprojekt „Uferpark“ ist ein erstes Gespräch zwischen der Ortsgemeinde sowie der Kreisverwaltung Ahrweiler und der SGD Nord über genehmigungsfähige Vorhaben und weitere Schritte für die Umsetzung des Uferparks erfolgt. Zeitnah soll ein Freiflächenplaner mit der Anfertigung einer konkreten Skizze beauftragt werden. Darüber hinaus liegt die Planung des Wiederaufbaus der Stephansbrücke im Zuständigkeitsbereich der Ortsgemeinde. Um die Brücke zu realisieren, wird ein hydraulisches Modell benötigt, da die Brücke mindestens 1m über dem HQ100 liegen muss. Im Teilprojekt „Domhofviertel“ hat die Herstellung des Baugrubenverbau mit Trägerbohlwänden begonnen. Die Verrohrung wurde ins Flussbett eingebracht, um eine Wasserhaltung während des Abbruchs der Brücke zu gewährleisten. Mit einer Fertigstellung der Brücke wird Ende 2025/Anfang 2026 geplant.

TOP 9.0

Präsentation und Vorstellung des Dorfladenbetreibers „Tante M“

Daniel Werner ist gemeinsam mit seiner Frau seit April 2024 der Betreiber des „Tante M“-Laden in Königsfeld. „Tante M“ ist ein Franchise-Unternehmen an 24/7-Nahversorgungsläden, das vor allem in Baden-Württemberg weit verbreitet ist. Aktuell gibt es 60 Läden in ganz Deutschland, wobei im Durchschnitt jede Woche ein neuer Laden hinzukommt. Das Konzept des „Tante M“-Ladens in Königsfeld ist folgendes: Einkaufszeiten von 5-23 Uhr an 7 Tagen die Woche, bedarfsorientierte Produktauswahl, SB-Kasse, Nahversorger für das Dorf. Das Sortiment in Königsfeld deckt den alltäglichen Bedarf ab. Die Einkaufspreise sind gegenüber den Discounter- und Supermarktketten leicht erhöht, im Bereich von bis zu 0,20€, aber tlw.

auch identisch. Dafür kann man in dem Markt aber fast rund um die Uhr einkaufen, mit einer EC-Karte oder der Tante-M Kundenkarte bezahlen und bekommt eine breite Produktauswahl (Fleischprodukte von der regionalen Metzgerei Ropertz, Gewürze von Ostmann, frisches Obst und Gemüse) geliefert. Generell orientiert sich das Sortiment an den Wünschen des Ortes.

Das Ehepaar Werner ist an den Ortsbürgermeister mit seinem Konzept herangetreten. Da die Realisierung eines Dorfladens in einem neuen Dorfgemeinschaftshaus noch mehrere Jahre dauern wird, wurde über eine Containervariante im Ortskern nachgedacht. Diese wäre jedoch sehr teuer und würde eine Baugenehmigung benötigen. Ein Ratsmitglied hatte dann die Idee, evtl. einen temporären Dorfladen in dem Wohn- und Geschäftshaus von Hermann Bläser „Auf dem Stausten“ zu realisieren. Ein gemeinsamer Ortstermin zwischen Herrn Werner, Hermann Bläser und dem Ortsbürgermeister wurde durchgeführt. Das Ladenlokal, in dem bis 1987 ein Edeka-Markt war, ist nach Einschätzung von Daniel Werner optimal für einen Nahversorgungs-laden geeignet. Herrmann Bläser steht der Idee auch positiv gegenüber. Eine erste Kostenschätzung für den Laden wurde erstellt. Aktuell führt das Ehepaar Werner Gespräche mit seiner Bank. Die Ortsgemeinde hat in Aussicht gestellt, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Wenn alles optimal läuft, könnte ab Ende 2024/Anfang 2025 ein neuer Nahversorgungs-laden in Schuld existieren und das Dorf lebenswerter machen.

TOP 10.0

Informationen der Verwaltung und Bürgerfragestunde

▪ Baumpflanzaktion 26.10.2024:

Jürgen Hecken stellt die Baumpflanzaktion des Kompetenzteams „Natur und Umwelt“ vor. Der „Verband Gartenbauvereine Saarland-RLP“ hat über 300 Bäume für das Ahrtal (Schuld, Insul, Sinzig) gespendet. In einer großen Pflanzaktion sollen am Samstag, den 26.10.2024, 100 Bäume in Schuld gepflanzt werden. Die Bäume werden ein paar Tage vor der Pflanzaktion im Bauhof angeliefert werden. Für die Resilienzerhöhung der Bäume müssen diese kurz nach der Anlieferung in eine Emulsion getaucht werden. Hierfür wäre es gut, wenn sich ein paar Helferinnen und Helfer finden würden. Jürgen Hecken hat eine WhatsApp-Gruppe mit aktuell 15 Teilnehmenden für die Helferrinnen und Helfer gegründet, in der diese mit allen Infos (Zeitpläne, Werkzeuge, etc.) versorgt werden. Wer Lust hat, sich der Pflanzaktion anzuschließen, soll sich bitte bei ihm melden. Die Obstbäume (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen) werden an mehreren Standorten, u.a. „Im Auel“, „An der Schwarzkaul“, „An der Stephansbrücke“ und „An dem Mühlensiefen“, gepflanzt und können von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Die Feuerwehr übernimmt die Bewässerung. Am Pflanztag müssen die Bäume unter Verfüllung des Substrats gepflanzt, drei Holz-Querlatten zugeschnitten sowie an den Pfählen angeschraubt, die Baumstämme an die Querlatten angebunden und „Gießrände“ hergestellt werden. Einige Traktorgespanne werden benötigt. Jürgen Hecken und Jürgen Larscheid bereiten aktuell die Löcher für die Bäume vor und setzen Pflöcke. Einen Ausklang findet die Baumpflanzaktion bei einem gemütlichen Grillabend in der interkommunalen Sportstätte in Insul.

▪ Bauprojekt Domhofbrücke:

Aktuell sind die Bohrgeräte im Einsatz. Die Verrohrung für die Wasserhaltung wurde hergestellt. Die Fußgängerbrücke ist teilweise gesperrt, nur morgens und abends ist sie meistens geöffnet. Daher hat Jürgen Hecken Umleitungsschilder für Radfahrer aufgehängt. Da diese nun durch den Tunnel fahren müssen, ist umsichtiges Fahren geboten.

- **L73:**

Der LBM hat die Ortsgemeinde beim Bürgergespräch am 09.09 darüber informiert, dass mit der Wiederherstellung der L73 frühestens Ende 2025 begonnen wird. Mit einer Fertigstellung ist dann erst Ende 2027 zu rechnen. Die Straße soll in gleicher Art und Weise wiederhergestellt werden. Weitere geotechnische Untersuchungen erfolgen aktuell, um nähere Infos über die geologischen Begebenheiten und Aussagen über die notwendigen Wiederaufbauverfahren zu erhalten.

Der Ortsbürgermeister hat versucht, Infos von Frau Bernd, die für die Konzeption des Ahrtalradwegs entlang der L73 verantwortlich ist, zu erhalten. Bisher leider ohne Erfolg. Ein Gespräch mit Frau Bernd ist geplant.

- **Parkverbote:**

An der neuen Feuerwehrrhalle herrscht absolutes Parkverbot, damit die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr schnell ausrücken können. Die Schilder werden im Ahrweg zeitnah aufgestellt. Absolutes Parkverbot herrscht auch an der Bushaltestelle Kriegerdenkmal. Leider beachten dies viele oft nicht. Die Ortsgemeinde wird das Gespräch mit den Anliegern suchen. Sollte dies nichts nutzen, wird das Ordnungsamt kontaktiert werden müssen.

- **Straßenbauarbeiten:**

In der Martinsstraße wird aktuell die Mittelrinne hergestellt. Die Bahnhofstraße ist fertig ausgebaut. Aktuell wird jedoch die Einfahrt zur Brücke saniert.

- **Römerstraße:**

Aktuell können die zuständigen Ingenieure keinen genauen Termin zur Fertigstellung der Trafostation nennen. Westnetz hat akute finanzielle Engpässe. Der Ausbau von Glasfaser und Erdkabel ist in vielen Orten für dieses Jahr gestoppt. In Schuld soll er noch bei den Straßenbauarbeiten realisiert werden. Der Ortsgemeinderat wird sich um Klärung der Situation in der Römerstraße bemühen. Auch die Frage, ob der Weg von der Ausfahrt Notumfahrung bis zum Römerweg ein Wirtschaftsweg ist, wird die Ortsgemeinde mit der Verbandsgemeinde klären. Nach einer Möglichkeit, die Situation für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern, wird gesucht.

Die Sitzung endet um 22:01 Uhr.

Helmut Lussi
(Vorsitzender)

Katharina Kläsgen
(2. Beigeordnete/Protokollantin)